Wasserressourcenbewirtschaftung in Kooperation mit der Landwirtschaft
Water Resources Management in Co-Operation with Agriculture
-WAgriCo -

Newsletter Nr. 2

Inhalt:

Seite 2
- Internationale Auftaktveranstaltung

Seite 3
- Die Pilotgebiete

Seite 4
- Aus- und Weiterbildung
- Bevorstehende Aktivitäten

WAgriCO – kurz gefasst!

Nationale Steuerungsgruppe

Am 17. Januar fand die erste offizielle Sitzung der nationalen Steuerungsgruppe „WAgriCo“ statt. Die Bedeutung des Projektes für die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft wurde von allen Seiten hervorgehoben. Der Kernpunkt des Projektes wird die Erarbeitung von aus ökologischer und ökonomischer Sicht geeigneten Gewässerschutzmaßnahmen für die Integration der EG-WRRL-Ziele in die Gemeinsame Agrarpolitik sein. Weitere Sitzungen der nationalen Steuerungsgruppe haben am 13. Februar und am 27. März stattgefunden. Fachlicher Schwerpunkt dieser Sitzungen war neben der Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs die Festlegung der Umweltziele und die Auswahl von Zielgebieten für freiwillige Maßnahmen.

Workshop mit Roger Trengove

Am 06. und 07. Februar fand das erste Treffen mit dem Projektmanager Roger Trengove von UK Water Industry Research Limited statt (UKWIR). Inhalt des zwei Tage Workshops waren u.a. das erste Treffen der internationalen SG, die Projektstruktur und der gemeinsame Internetauftritt.

Internetauftritt

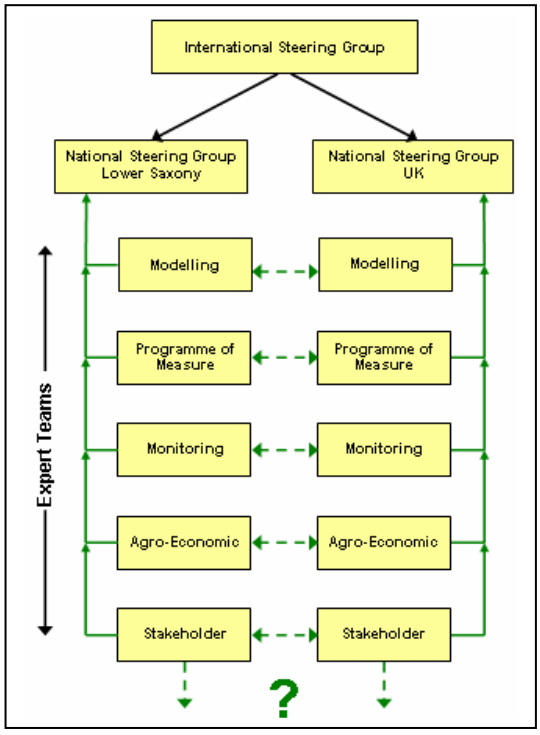
Unser Internetauftritt wurde überarbeitet! Bisher hatten wir auf den NLWKN Internetseiten einen ersten Einstieg in das Projekt. Jetzt bieten wir für unterschiedliche Interessengruppen weitergehende Informationen. Sie erreichen unsere Internetseiten unter www.wagrico.de.

Internationale Auftaktveranstaltung

Vertreter der niedersächsischen Wasserwirtschaft und Landwirtschaft haben gemeinsam mit den englischen Organisationen aus Wasserwirtschaft und Landwirtschaft beim ersten Treffen der internationalen Steuerungsgruppe am 9. und 10. März einen erfolgreichen Start erzielt.

Themenschwerpunkte dabei waren die Probleme im Bereich des Gewässerschutzes im Hinblick auf diffuse Belastungen aus der Landwirtschaft auf lokaler aber auch europäischer Ebene, und die Anforderungen der EU, die gemäß EG-WRRL auf eine Verbesserung der Qualität und Quantität der Gewässer abzielt.
Die Beiträge des Umwelt- und des Landwirtschaftsministeriums waren hier von grundlegender Bedeutung. Es wurden Wege skizziert, wie im Rahmen der künftigen Agrarpolitik die Umsetzung von Gewässerschutzmaßnahmen (ELER VO) finanziell unterstützt werden können.

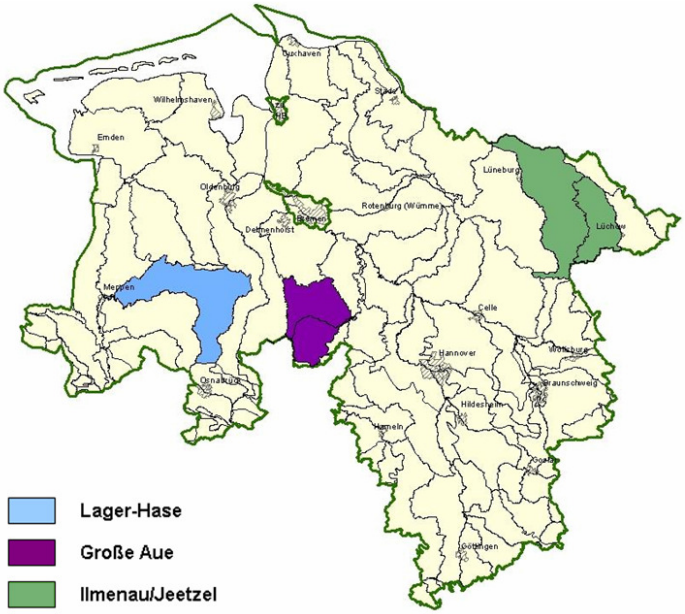
Es wurde deutlich, dass zur Erfüllung der Anforderungen zum Gewässerschutz sowohl auf nationaler wie auf europäischer Ebene Lösungswege zu erarbeiten sind. Es müssen effiziente Maßnahmenkataloge entwickelt und umgesetzt werden – eine Herausforderung, die nur durch enge Kooperation aller Beteiligten, vornehmlich der praktizierenden Landwirte sowie des Umwelt und Landwirtschaftsressorts, bewältigt werden kann.



Im Workshop am Nachmittag des ersten Tages haben sich nach der Vorstellung der Partner drei Arbeitsgruppen gebildet. Schwerpunkte der Diskussion waren die Themen Maßnahmen, Modellierung und Kommunikation. Ein Ergebnis der Arbeitsgruppen (siehe Abb. links) spiegelt die Forderung nach Experten-Teams. Die Veranstaltung soll den Auftakt bilden zu einem fundierten fachlichen Austausch zwischen den britischen und den deutschen Partnern aber auch den praktizierenden Landwirten in den Pilotgebieten.

Die Pilotgebiete

Das niedersächsische Projektgebiet erstreckt sich über drei für Niedersachsen repräsentative Gebiete (Lager Hase, Große Aue und Ilmenau/Jeetzel) mit mehr als 300.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Damit ist die Entwicklung einer landesweit übertragbaren Methodik gewährleistet.



Pilotgebiet Lager Hase

Die Gesamtfläche des Pilotgebietes beträgt ca. 1.420 km^2. Geologisch handelt es sich um ein Gebiet des quartären Lockergesteins. In dem Pilotgebiet dominiert die landwirtschaftliche Flächennutzung: ca. 1100 km^2 der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich genutzt – dies entspricht 77 % der Fläche. In dem Pilotgebiet wirtschaften ca. 3.000 landwirtschaftliche Betriebe (ca. 67 % Futterbaubetriebe und ca. 14 % Ackerbaubetriebe).

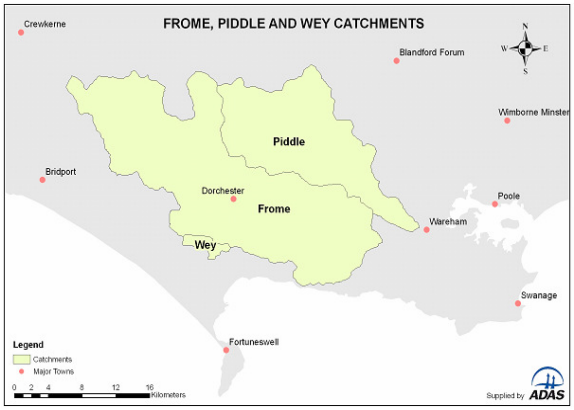
Pilotgebiet Große Aue

Das Gebiet hat eine Größe von 1.517 km² und liegt in Niedersachsen in den Landkreisen Diepholz und Nienburg und in Nordrhein-Westfalen. Von der Geologie her handelt es sich um ein Gebiet des quartären Lockergesteins. Auch hier dominiert die landwirtschaftliche Flächennutzung, etwa 65 % der Gesamtfläche wird landwirtschaftlich genutzt. In dem Pilotgebiet wirtschaften 1.620 landwirtschaftliche Betriebe (ca. 60 % Futterbaubetriebe und ca. 40 % Ackerbaubetriebe).

Pilotgebiet Ilmenau/Jeetzel

Das Pilotgebiet Ilmenau/Jeetzel hat eine Größe von insgesamt 2.052 km². Von der Geologie handelt es sich wie bei den anderen zwei Pilotgebieten um ein Gebiet des quartären Lockergesteins. Die Landwirtschaft nimmt den größten Anteil an der Flächennutzung im Projektgebiet Ilmenau/Jeetzel ein. 65,5 % von der Gesamtfläche werden landwirtschaftlich bewirtschaftet. Ein Schwerpunkt der landwirtschaftlichen Nutzung liegt im Ackerbau. Im Pilotgebiet wirtschaften 1640 landwirtschaftliche Betriebe (ca. 35 % Futterbaubetriebe und ca. 65 % Ackerbaubetriebe).

Die Pilotgebiete in Großbritannien



In Großbritannien wird das Projekt im Südwesten des Landes (South Dorset) in Teilbereichen der Einzugsgebiete von Frome, Piddle und Wey umgesetzt.
Aus geologischer Sicht sind über 50 % des Flusslaufes von Frome und Piddle durch Kreideformationen gekennzeichnet, während im späteren Verlauf tertiäre Sedimente, die aus Sanden, Schotter und Mergel bestehen, prägend für die Gewässer sind. Im Gegensatz hierzu durchfließt die Wey Kalk- und Sandsteinformationen des Jura.
Die Einzugsgebiete werden überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt. Neben Getreideanbau erfolgt auch Grünlandbewirtschaftung und Gartenbau.

Aus- und Weiterbildung

Warum ist Wasserschutz notwendig? Welche Rolle spielt dabei die Landwirtschaft? Welche Möglichkeiten hat der Landwirt, den Zustand der Gewässer zu beeinflussen? Wer diese Fragen beantworten kann, erfüllt die wichtigste Voraussetzung, um wasserschonend zu wirtschaften. Diese Voraussetzung flächendeckend zu schaffen, d.h. für Wasserschutzbelange zu sensibilisieren und Verständnis zu erzeugen, das sind die Ziele, die WAgriCo mit einer verstärkten Thematisierung des Wasserschutzes in der Aus- und Weiterbildung der Landwirte erreichen möchte. Sie sollen über Themen wie Düngung, Fruchtfolgegestaltung, Pflanzenschutz, Ausbringungs- und Bodenbearbeitungstechniken vermehrt das nötige Wissen an die Hand bekommen, mit dem sie in der Lage sind, erfolgreich für sich und ihren Betrieb und gleichzeitig für den Wasserschutz zu wirtschaften. Dafür erstellt die Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) Unterrichts- und Informationsmaterial. Landwirte, Auszubildende, Fachschüler, Studenten und Berater können auf Seminaren und Feldbegängen der LWK zusätzliche Informationen sammeln, von aktuellen Versuchsergebnissen und von den Erfahrungen ihrer Kollegen in den Wasserschutzgebieten profitieren. Reges Interesse ist bei den Landwirten vorhanden und das Angebot der Kammer wird schon jetzt sehr gut angenommen. So schickten allein 30 Lehrherren ihre Auszubildenden Ende April zu einem Feldbegang der Bezirksstelle Nienburg. Die Lehrlinge bekamen dort auf den Versuchsflächen der LWK erläutert, welche Maßnahmen landwirtschaftliche Betriebe für den Wasserschutz umsetzen können. Eine ebenso positive Resonanz erhofft sich Caroline Schmidt, Ansprechpartnerin bei der LWK für den Bereich Aus- und Weiterbildung im Rahmen des Projektes WAgriCo (Tel. 0441-801-477), für den 29. Juni, wenn an der Bezirksstelle Uelzen Fachschüler über die Thematik informiert werden. Beide Veranstaltungen sind Teil eines Gesamtkonzeptes, das über die Internet-Seite www.wagrico.de eingesehen werden kann.

Bevorstehende Aktivitäten

- Auftaktveranstaltung der nationalen Steuerungsgruppe und Arbeitskreis in Großbritannien am 5. Mai in Dorchester UK
- Aufstellung des Maßnahmenkatalogs
- Ansprache der landwirtschaftlichen Betriebe in den Pilotgebieten
- Grundwasserworkshop am 11. Oktober in Hannover mit Schwerpunktthema WAgriCo

Weitere Informationen:

WAgriCo Gesamtkoordination

Dr. Astrid Krüger

NLWKN-Direktion
Am Sportplatz 23
26506 Norden
Tel.: 04931/947-245
Astrid.Krueger@nlwkn-dir.niedersachsen.de
www.nlwkn.de
Projekt Seite: www.wagrico.de

WAgriCo Fachliche Koordination

Hubertus Schültken

NLWKN Betriebstelle Hannover-Hildesheim
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Tel.: 0511/3034-3016
Hubertus.Schueltken@nlwkn-h.niedersachsen.de
www.nlwkn.de
Projekt Seite: www.wagrico.de